

Semper idem Underberg AG Rheinberg

Testatsexemplar

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Konzernlagebericht und Konzernabschluss

Konzernlagebericht

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalpiegel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025/2026

I. Grundlagen des Konzerns

Der Konzern ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Hubertustropfen, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken Amarula, BOLS, Koskenkorva Vodka, Linie Aquavit und Ouzo of Plomari erzielt. Zudem erfolgen Umsätze mit Handelsmarken.

Der Konzern bedient die folgenden Vertriebskanäle:

- Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C),
- Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie,
- Handelsmarkengeschäft sowie den
- internationalen Vertrieb.

Die zur Produktion und Abfüllung benötigten Rohstoffe (Kräuter, Mazerate und Destillate), Verpackungen (z.B. Glas), Energie sowie Waren (bspw. Distributionsmarkenware) werden von der Underberg GmbH & Co. KG (nachfolgend kurz: Underberg KG) und dritten Lieferanten bezogen. Im Wesentlichen erfolgt die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen am Standort Rüdesheim, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

Das operative Geschäft des Konzerns wird in hohem Maße durch die Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt; wir verweisen diesbezüglich auch auf die nachstehenden Ausführungen im Chancen- und Risikobericht. Das aktive Geschäft des Konzerns wird daneben insbesondere durch die Semper idem Underberg AG, die Asbach GmbH und die Underberg do Brasil Indústria De Bebidas, Rio de Janeiro/Brasilien, ausgeübt. Erstmals wurde unsere Tochtergesellschaft Underberg Sales Corporation, New York/USA, konsolidiert.

Das Tochterunternehmen Gurktaler AG, Wien/Österreich, hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften. Zudem hält der Konzern 25,0 % der Gesellschaftsanteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2025.

a) Einzelhandel, Onlinehandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2025; Trade Dimensions „Der deutsche Lebensmittelhandel 2025“; bevh E-Commerce 2025; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2025)

Einzelhandel

Im gesamten Jahr 2025 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 2,7 % mehr und nominal 3,8 % mehr um als im Jahr 2024.

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte in 2025 real 1,1 % mehr und nominal 3,4 % mehr um als im Vorjahr. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln stiegen die Umsätze in 2025 real um 3,7 % und nominal um 4,1 %. Darunter verzeichnete der Internet- und Versandhandel ein Umsatzplus mit real +10,1 % und nominal +10,0 %.

Gemäß einer Untersuchung von Trade Dimensions steigt der Gesamtumsatz des LEH (Lebensmitteleinzelhandel) in 2025 um +3,4 % vs. Vorjahr. Die vier großen Handelsgruppen Edeka, Rewe, Schwarz-Gruppe und Aldi-Gruppe halten zusammen einen Marktanteil am Gesamtumsatz des LEH von 76,1 %.

Stärkstes Handelsunternehmen im deutschen LEH bleibt die Edeka-Gruppe (Umsatz: Mio. EUR 80.601, +2,83 % vs. VJ), auf Platz 2 folgt die Rewe-Gruppe (Umsatz: Mio. EUR 70.820, +3,55 % vs. VJ), Platz 3 belegt die Schwarz-Gruppe (Umsatz: Mio. EUR 61.800, +4,11 % vs. VJ) und die Aldi-Gruppe folgt auf Platz 4 (Umsatz: Mio. EUR 37.160, +3,19 % vs. VJ).

Onlinehandel

Im Handel mit Endkunden ist der Brutto-Umsatz mit Waren im deutschen E-Commerce im vergangenen Jahr erstmals seit 2021 wieder in allen Quartalen gestiegen und erreichte Mrd. EUR 83,1 nach Mrd. EUR 80,6 im Jahr davor. Das entspricht einem Wachstum von 3,2 % (Vorjahreswert: 1,1 %) – deutlich über der Prognose von 2,5 %. Das Wachstum der digitalen Dienstleistungen betrug 7,3 % auf jetzt Mrd. EUR 14,4. Der gesamte Branchenumsatz mit Waren und Dienstleistungen nähert sich damit der Schwelle von Mrd. EUR 100.

Gastronomie

Das Gastgewerbe in Deutschland verlor im Jahr 2025 preisbereinigt (real) -2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg der Umsatz nicht preisbereinigt (nominal) um 1,4 %. Die Beherbergungsunternehmen verlieren 2025 preisbereinigt 2,0 % und gewinnen nominal 0,8 % an Umsätzen. Der Umsatz in der Gastronomie sank im Jahr 2025 preisbereinigt um 2,2 % und stieg nominal um 1,8 % gegenüber 2024.

b) Spirituosen in Deutschland

(Quelle: BSI Aktuell Pressemitteilung Nr. 11/2026, 26.05.2026)

Die Nachfrage nach Spirituosen im Lebensmittel-Einzelhandel (LEH) (Distribution: rund 76 %) zeigte sich 2025 mit erneut rückläufiger Nachfrage von rund 3 % im Vorjahresvergleich bei geringerem Umsatzrückgang von rund 4 %. Der Pro-Kopf-Konsum für Spirituosen ging erneut um rund 0,15 Liter bzw. um 3 % auf rund 4,85 Liter zurück. Trotz des rückläufigen Marktumfeldes gehörten Spirituosen auch 2025 zu den umsatzstarken Warengruppen im LEH. Auch die weiteren Distributionskanäle wie Gastronomie und Fachhandel blieben mit ihrem Anteil von 24 % stabil. Auf dem deutschen Markt wurden rund 654 Millionen Flaschen à 0,7 Liter angeboten. Im Jahr 2025 kauften 61 % aller Haushalte in Deutschland mindestens einmal Spirituosen ein. Das zeigt die weiterhin hohe wirtschaftliche Relevanz der Branche.

Für 2026 erwartet die Spirituosenbranche erneut ein Jahr mit Licht und Schatten: Die anhaltend angespannte Entwicklung und Haushaltslage in Deutschland, Kostensteigerungen (u.a. Energie, Treibstoffe, Rohstoffe etc.), eine Verunsicherung der Konsumenten/-innen sowie die außergewöhnlichen geopolitischen Entwicklungen, aber auch die neuesten Forderungen nach einer selektiven Steuererhöhung nur auf Spirituosen stellen für die ausschließlich mittelständische Spirituosenbranche in Deutschland existenzielle Herausforderungen dar.

c) Spirituosen im Lebensmittelhandel

(Quelle: NielsenIQ Spirituosen-Gesamtmarkt LEH+DM+C&C 2025)

Laut NielsenIQ sank der Spirituosenumsatz in 2025 um -4,9 % gegenüber dem Vorjahr. Das aktuelle Umsatz-Volumen liegt bei Mio. EUR 5.157. Das aktuelle Absatzvolumen liegt bei 589 Mio. Flaschen und liegt damit um -25,6 Mio. Flaschen (-4,2 %) unter dem Vorjahr.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel inkl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen Mio. EUR 4.768 Umsatz, das sind rund 92,4 % des von NielsenIQ abgebildeten Umsatzes an Spirituosen.

Auch im Jahr 2025 zeigten sich im Lebensmittel-Einzelhandel unterschiedliche Entwicklungen bei den Segmenten für Spirituosen. Die nachfolgend genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte + Cash & Carry.

Die Top 4 Spirituosen-Segmente im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **RTD (ready-to-drink)** sind auf Platz 1 und mit 20,0 % bzgl. des Absatz-Marktanteils gegenüber dem Vorjahr weiter gewachsen (2024: 17,9 %).
2. **Wodka** belegt im Jahr 2025 Platz 2 mit einem Absatz-Marktanteil von 13,5 % (+0,1 %-Punkt vs. VJ).
3. **Süße Liköre** ist das drittgrößte Spirituosensegment mit 12,2 % Absatz-Marktanteil und hat gegenüber dem Vorjahr (2024: 12,4 %) ein leichtes Minus zu verzeichnen.
4. **Kräuterliköre** folgen auf Rang 4 im Jahr 2025 mit einem Absatz-Marktanteil von 8,7 % (-0,1 %-Punkt vs. VJ).

2. Geschäftsverlauf

Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

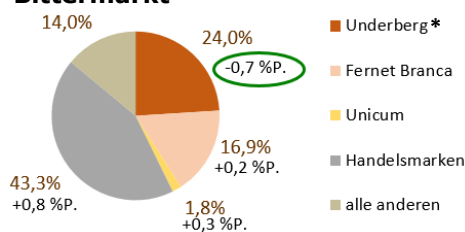
(Quelle: NielsenIQ Warengruppenübersichten LEH+DM+C&C 2025, Markenbekanntheit gemäß Innofact Marktforschung Juni 2024)

Die von uns vertriebenen Marken sind im von NielsenIQ analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben erneut eine Reihe von Produkten unter den Top-Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2025.

Underberg

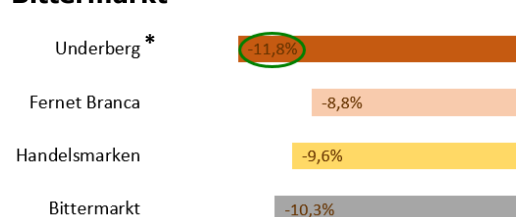
Marktanteil Umsatz

Bittermarkt



Absatzentwicklung

Bittermarkt

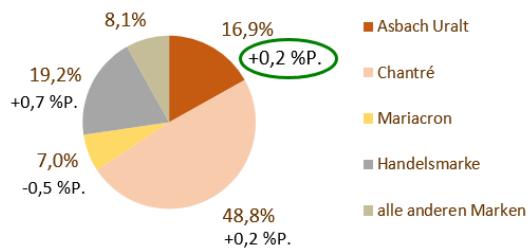


- *: Marke Gesamt (Underberg und Underberg Espresso Herbtini)
- Marktanteil Umsatz Marke gesamt: 24,0 %
- Marktführer Umsatz in der Kategorie Kräuterbitter
- Underberg Marke gesamt sinkt im Absatz mit -11,8% stärker als Wettbewerb und Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit (Stand 2024): 77 %

Asbach

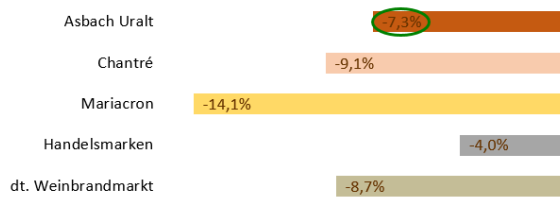
Marktanteil Umsatz

Deutscher Weinbrandmarkt



Absatzentwicklung

Deutscher Weinbrandmarkt

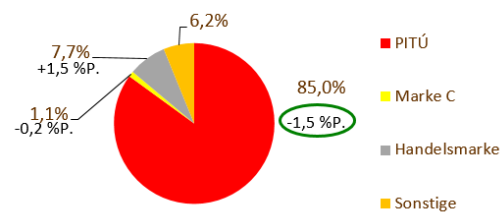


- Marktanteil Umsatz: 16,9%
- Asbach Uralt verliert nicht so stark wie Wettbewerb und Gesamtmarkt (Absatzentwicklung)
- Markenbekanntheit (Stand 2024): 77 %

PITÚ

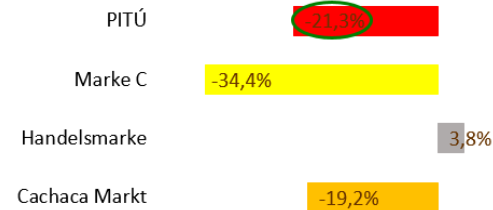
Marktanteil Umsatz

Cachaca-Markt



Absatzentwicklung

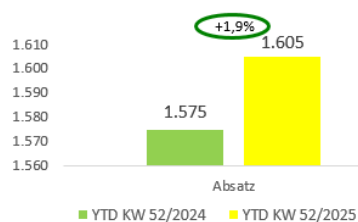
Cachaca-Markt



- Marktanteil Umsatz: 85,0 %
- PITÚ verliert ebenso wie Gesamtmarkt und Wettbewerb mit Ausnahme der wachsenden Handelsmarke
- Markenbekanntheit (Stand 2024): 32 %

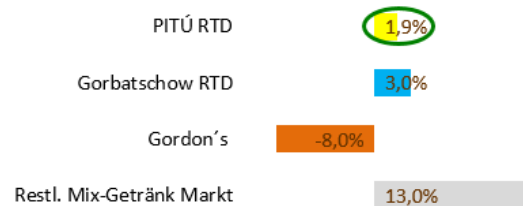
PITÚ RTD (ready-to-drink)

Absatzentwicklung in 1.000 × 0,7 L



Restliche Mix-Getränke-Markt

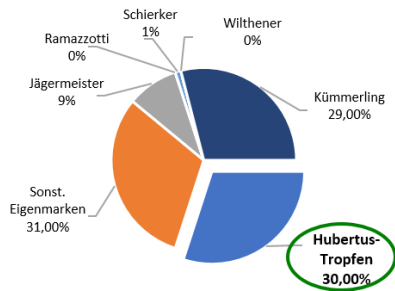
Absatzentwicklung in %



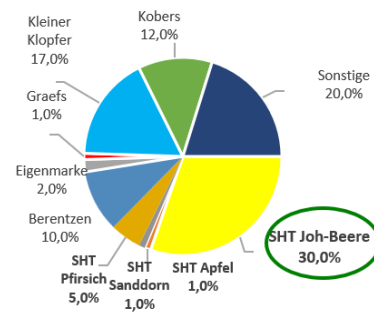
- PITÚ RTD wächst, wenngleich nicht so stark wie der Gesamtmarkt (Basis: Absatzentwicklung)
- Markenbekanntheit PITÚ Premium-Caipirinha RTD (Stand 2024): 31 %
- Markenbekanntheit PITÚ Passionfruit-Caipirinha RTD (Stand 2024): 28 %

Hubertustropfen (Marktanteile)

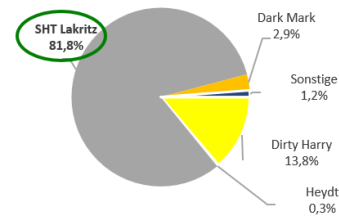
Kräuterlikör Kleinflasche



Fruchtlikör Kleinflasche



Lakritzliköre Kleinflasche



- Die Kleinflaschen Liköre von Hubertustropfen weisen in den jeweiligen Segmenten deutliche Marktanteile aus

Absatz-/Umsatzentwicklung International

Das internationale Geschäft des Semper idem Underberg AG Konzerns war im Geschäftsjahr 2025/2026 erneut von einem anhaltend weltweitem veränderten Konsumverhalten geprägt und entwickelte sich insgesamt herausfordernd. Die Kategorie Spirituose im internationalen Lebensmittelhandel verzeichnete insgesamt einen Mengenrückgang von 4 % sowie einen Preiserückgang aus dem Produktmix von 9 %. Vor diesem Hintergrund stand unsere Absatz- und Umsatzentwicklung des internationalen Geschäfts weiterhin unter Druck.

Dennoch gelang es, den Absatz im Segment der 0,7-Liter-Flaschen um 9 % auf 2,280 Mio. Flaschen zu steigern. Der Umsatz konnte insbesondere durch die erstmalige Konsolidierung der Underberg Sales Corporation um 12,7 % auf Mio. EUR 25,0 gesteigert werden. Dies unterstreicht die robuste Marktposition der Marken des Konzerns sowie die Wirksamkeit der eingeleiteten Vertriebs- und Marketingmaßnahmen.

Europa plus GTR (Duty Free)

Europa (ohne Deutschland) blieb auch im Geschäftsjahr 2025/2026 das wichtigste internationale Kernmarktsegment der Gesellschaft. 60 % der internationalen Umsätze wurden in Europa erzielt. Insgesamt beliefen sich die Umsatzerlöse in Europa (exkl. Deutschland; plus GTR) auf Mio. EUR 15,0, was einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von -6,8 % entspricht.

Durch gezielte Marketingmaßnahmen sowie die enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Distributionspartnern wurde die Position der Kernmarke Underberg in den nordischen Märkten weiter gestärkt.

Auch bei der Fruchtspirituosenmarke XUXU konnten durch eine verbesserte Route-to-Market-Strategie in der Region Eastern Europe/CIS zuvor verlorene Volumina erfolgreich zurückgewonnen werden.

Das Segment der Ready-to-Drink-Produkte (RTD) entwickelte sich ebenfalls erfreulich und verzeichnete insbesondere in touristischen Hotspots Südeuropas sowie im Vereinigten Königreich erneut deutliche Absatzsteigerungen.

Der größte Umsatzwachstum (20 %) im Wert konnte jedoch im Vertriebskanal GTR/Duty Free erzielt werden insbesondere durch die Akquisition neuer Distributionsmarken als auch den weiteren Ausbau der Underberg-Kernmarken.

Rest der Welt

Im Rest der Welt werden 40% der internationalen Umsatzerlöse mit Mio. EUR 10,1 erzielt, was einem Zuwachs aufgrund der erstmaligen Konsolidierung der Underberg Sales Corporation von 63,8 % entspricht.

In Afrika konnte durch die Umstellung auf einen neuen Distributionspartner in Südafrika sowie durch gezielte Marketingmaßnahmen in Namibia ebenfalls eine deutliche Umsatzsteigerung erzielt werden. Die Maßnahmen stärkten die Marktpräsenz der Konzernmarken in der Region nachhaltig.

In den USA setzte sich die positive Entwicklung der Abverkäufe im Markt (Sell-out) fort. Diese stiegen bereits im dritten Jahr in Folge zweistellig an und spiegeln die weiterhin hohe Nachfrage nach den Produkten des Konzerns wider. Die durch die verhängten US-Zölle verursachten erheblichen Störungen innerhalb der Branche konnten wir durch vorhandene Lagerbestände in den USA weitgehend abfedern. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Lagerbestände in den USA reduziert.

Markenausbau, Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Der Semper idem Underberg AG Konzern produziert und vertreibt Premium-Spirituosen. Das Markenportfolio umfasst nationale und internationale Premium-Brands mit höchstem Qualitätsanspruch. Starke und vertrauenswürdige Marken zeichnen das Unternehmen aus. Neben dem klassischen Spirituosen-Segment werden auch die Wachstumsfelder Ready-to-Drink (RTD) sowie alkoholfreie Spirituosen bedient. Der Fokus der Underberg Gruppe liegt auf den Kernmarken Underberg, Asbach, PITÚ und St. Hubertus-Tropfen sowie auf renommierten Distributionsmarken externer Brand-Owner. Mit seinem breit diversifizierten Portfolio aus eigenen Marken und Vertriebsmarken deckt der Konzern die wesentlichen Kategorien des Spirituosenmarktes ab.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 stand die Marke **Underberg** im Zeichen der weiteren Skalierung der eingeleiteten Markenmodernisierung mit dem Ziel, Bekanntheitsgrad und Interesse in bestehenden sowie neuen Zielgruppen signifikant zu steigern. Dabei wurde insbesondere die erfolgreiche Kooperation mit der Hip-Hop-Band „Die Fantastischen Vier“ als zentrales kommunikatives Leitmotiv fortgeführt und konsequent über alle relevanten Kommunikationsmaßnahmen aktiviert und eingesetzt. Die Kampagne setzte weiterhin auf Authentizität und Humor in der Kommunikation und unterschied sich bewusst von klassischen Testimonial-Konzepten durch die Darstellung einer glaubwürdigen, über Jahre gewachsenen Verbindung zwischen Marke und Band.

Ergänzend wurde die Kampagne verstärkt auf soziale Medien und die direkte Interaktion mit der Zielgruppe ausgerichtet, um den Austausch mit der Community zu intensivieren und zusätzliche organische Reichweitenpotenziale zu erschließen.

Ein Schwerpunkt lag auf der Inszenierung der Marke im Rahmen von Live-Erlebnissen. So wurde die Kooperation unter anderem auf dem OMR-Festival 2025 erlebbar gemacht, ergänzt durch einen gemeinsamen Auftritt auf der „Red Stage“. Darüber hinaus wurde die Band im Rahmen ihrer Sommer Konzertreihe "Long Player Open Air 2025" begleitet, um zusätzliche Probierkontakte zu generieren und die Marke im direkten Lebensumfeld der Zielgruppen zu verankern.

Parallel dazu wurde die Sortimentsausweitung Underberg Espresso Herbtini im ersten vollständigen Geschäftsjahr gezielt weiterentwickelt und als Akquisitionstaste zur Gewinnung neuer Verwender positioniert. Neben dem Ausbau der Distribution – mit Zugewinnen in der physischen Verfügbarkeit – stand insbesondere die Generierung von Probierkontakten im Fokus. Die hohe Produktqualität und Innovationskraft wurde durch mehrere nationale und internationale Auszeichnungen bestätigt, darunter der Gewinn als „Innovation of the Year 2025“ in der Kategorie Alcoholic RTDs bei den BarAwards und der Platz 1 der Fallstaff Spirits Trophy in der Kategorie Kräuterlikör.

Zur Stärkung der Markenpräsenz am Point of Sale wurde eine optimierte 12er-Verpackung eingeführt, flankiert durch ganzjährige Mono-, und Fertigdisplays inklusive Gewinnspielen. Ergänzend wurde mit der Einführung einer Probiergröße im Dreierpack (UVP EUR 1,99) ein zusätzlicher niedrigschwelliger Zugang zur Marke geschaffen.

Auch im internationalen Geschäft wurden strukturelle Weiterentwicklungen umgesetzt. Im Global Travel Retail wurde die Präsenz der Marke gezielt weiter ausgebaut. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit Distributionspartnern in internationalen Märkten weiterentwickelt und professionalisiert. Ein besonderer Fokus lag dabei auf einer stärkeren Steuerung und engeren Bearbeitung der Key Markets, um Prozesse zu optimieren und Wachstumspotenziale konsequenter zu heben.

Flankierend wurde im Februar 2026 eine neue Social-Media-Agentur beauftragt, um die Markenkommunikation stärker auf Community und Social Media auszurichten.

Die Wirkung der Maßnahmen spiegelte sich auch in externen Studien wider: Underberg belegte den ersten Platz in der Kategorie „Sekt & Spirituose“ der Studie „Kundenchampions“ (ServiceValue in Kooperation mit der Wirtschaftszeitung Handelsblatt, durchgeführt mit Unterstützung von YouGov).

In Summe lag der Fokus im Geschäftsjahr 2025/2026 auf dem gezielten Aufbau von Markenbekanntheit und Interesse in den frühen Phasen des Kaufentscheidungsprozesses und schuf die Grundlage, im Folgejahr verstärkt die Kaufabsicht und die tatsächliche Kaufentscheidung zu unterstützen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trieben wir bei unserer Marke **Asbach** die strategische Neuausrichtung hin zu einer modernen Premium-Mix-Spirituose konsequent weiter voran. Ein zentraler Fokus lag dabei auf der signifikanten Steigerung der kulturellen Relevanz durch eine synergetische Verknüpfung von Live-Aktivierungen sowie einer reichweitenstarken Social-Media- und Creator-Strategie. Das strategische Ziel bestand darin, neben der Reaktivierung der klassischen Verwenderschaft vor allem die Markenrelevanz innerhalb der jüngeren Zielgruppen, insbesondere der Gen Z und der Millennials, nachhaltig zu erhöhen. Hierfür wurden die Influencer-Kooperationen ausgebaut.

Ein wesentlicher weiterer Baustein der Markeninszenierung war die deutlich erweiterte Festival-Tour, bei der das speziell entwickelte mobile Festivalmodul, der „Asbach Camper“, zum Einsatz kam. Diese Präsenz auf großen Musik-Events wurde durch eine intensive Social-Media-Verlängerung flankiert, wodurch die Marke für die junge Zielgruppe direkt erlebbar wurde und zahlreiche Probierkontakte generiert werden konnten. Parallel dazu forcierte Asbach den Ausbau von Merchandising-Maßnahmen und investierte verstärkt in das Community Building, um die emotionale Bindung zur Marke zu festigen. Das Qualitätsversprechen im Premium-Segment wurde zudem durch eine exklusive Produktinnovation untermauert: Im Herbst 2025 präsentierte die Marke eine neue Premium-Variante mit einem Ruby Port Cask Finishing, die die Expertise von Asbach im Bereich der Fassreifung unter Beweis stellte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag zudem der Fokus auf der strategischen Modernisierung der Marken **PITÚ**, **XUXU** und **GRASOVKA**, um deren Relevanz in einem rückläufigen Marktumfeld langfristig zu sichern.

Für **PITÚ** war 2025/2026 ein Jahr der strategischen Neuausrichtung. Während die Absatzentwicklung im Kernsortiment und bei den Ready-to-Drink-Varianten (RTD) vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktdynamik unter Plan lag, wurde der Markenauftritt konsequent modernisiert. Kernstücke waren die neue RTD-Kampagne zur Erschließung junger Verwender sowie die Masterbrand-Kampagne „Fühl dich PITÚ“. Produktseitig wurde der PITÚ Brazilian Mojito mit verbesserter Rezeptur neu aufgelegt.

XUXU untermauerte im Geschäftsjahr 2025/2026 seine Rolle als internationaler Wachstumstreiber mit signifikanten Zuwächsen über Vorjahr und Budget. Um den Gesamterfolg der Marke langfristig abzusichern und sie im globalen Wettbewerb noch schlagkräftiger aufzustellen, wurde eine umfassende strategische Neuausrichtung auf Basis fundierter Verbraucher- und Markttkenntnisse eingeleitet. Ziel ist eine geschärfte Markenidentität, die XUXU als feste Größe im Segment der fruchtigen Spirituosen konsolidiert.

Die Marke **GRASOVKA** konnte ihre Position im Spezialitäten-Segment weitgehend stabil halten. Die im Sommer 2025 umgesetzte Markenneuausrichtung sowie die Einführung von „Grasovka Pure“ wurden durch gezielte Aktivierungen in der Popkultur und Kooperationen mit Influencern flankiert, um die Markenattraktivität bei neuen Verwendergruppen zu steigern.

Die Marke **St. Hubertus-Tropfen** konnte ihre Position im Wettbewerbsumfeld der Spiel- und Spaß-Spirituosen weiter festigen. Wichtige Sortiments-Impulse gingen von der Überführung der ursprünglich im April 2025 als Limited Edition eingeführten Geschmacksrichtung „Saurer Pfirsich“ in das Dauersortiment aus, nachdem diese infolge der kontinuierlich hohen Nachfrage nachhaltig erfolgreich war. Zudem konnten Marktanteile insbesondere im Segment der fruchtigen Geschmacksrichtungen ausgebaut werden, vor allem mit den Varianten „Johannisbeere“ und „Saurer Pfirsich“. Darüber hinaus erwies sich St. Hubertus-Tropfen „Lakritz“ als wesentlicher Wachstumstreiber und erzielte neben überproportionalen Marktanteilsgewinnen zugleich eine deutliche Ausweitung der Distribution.

DISTRIBUTIONSMARKEN

Der Konzern arbeitete weiter kontinuierlich an der Weiterentwicklung seines Portfolios an Distributionsmarken in den wichtigen Spirituosenkategorien, und nahm neue verbraucherrelevante Marken und Produkte im Geschäftsjahr 2025/2026 auf. Im Geschäftsjahr 2025/2026 gibt es keine Abgänge von Distributionsmarken. Das Produktsortiment der Bestands- Prinzipalmarken wurde wiederholt einer Revision unterzogen, und eine signifikante Reduktion der Warenwertbestände in Höhe von über Mio. EUR 1,5 Bestandswert umgesetzt.

KATEGORIE-AUSBAU: ANIS

Ouzo of Plomari hat nach einer dynamischen Entwicklung im Vertrieb der Diversa Spezialitäten GmbH und nachhaltiger Konsumentennachfrage die Marktführerschaft in der Kategorie Ouzo in Deutschland erreicht, und ist damit die Nr. 1 im deutschen Handel. Die Entwicklung unterstreicht die Relevanz der Marke im Segment der Anis-Spirituosen: Ouzo of Plomari überzeugt durch kontinuierliche Absatzsteigerungen, hohe Rotation und eine starke und effektive Markenaktivierung am POS.

Im April 2025 führte der Konzern als zusätzliches Produkt für die Doppelvermarktung im Handel und Substitut für OUZO GOLD die Innovation Ouzo of Plomari & Citruslikör ein, eine milde Alternative, der zu 51 % auf original Ouzo of Plomari basiert und dessen charakteristischen Anisgeschmack mit dezenten Noten sonnengereifter griechischer Zitrusfrüchte verbindet. Mit einem Alkoholgehalt von 34 % Vol. bietet das Produkt ein zugängliches, mildes Geschmacksprofil bei gleichzeitig hoher Qualitätsanmutung der bekannten Absender-Marke.

KATEGORIE-AUSBAU: VODKA

Seit Juli 2025 vertreibt die Diversa Spezialitäten GmbH in Deutschland den Wodka „The Standard 1894“, der vom renommierten italienischen Hersteller Fratelli Gancia & C. Spa in Canelli produziert wird. Gancia, bekannt als Pionier hochwertiger italienischer Schaumweine, hat im Jahr 2024 mit der Herstellung von „The Standard 1894“ begonnen.

Abgänge von Distributionsmarken

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Abgänge von Distributionsmarken.

Die beschriebenen Aktivitäten beim Markenausbau, der Sortimentsentwicklung und den Produkteinführungen werden teilweise erst zukünftig ihre volle Wirkung entfalten. Im Jahr der Einführung erwartet die Underberg Gruppe daher jeweils nur geringe Umsatzbeiträge bei Neueinführungen.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Semper idem Underberg AG Konzern verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns:

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (excl. Alkoholsteuer), bereinigtes EBITDA (inkl. Ergebnis aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen) und bereinigte EBITDA-Marge (bereinigtes EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse excl. Alkoholsteuer) sowie der Absatz in Liter und die Anzahl der Mitarbeiter, die sich wie folgt entwickelten:

		Ist 2025/2026	Prognose 2025/2026	Ist 2024/2025
Umsatzerlöse (exkl. Alkoholsteuer)	Mio. EUR	136,9	130 - 140	134,8
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	12,3	11 - 12	12,2
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	9,0	8 - 9	9,0
Absatz (nichtfinanzieller Leistungsindikator)	Mio. l	17,8	17,7 - 18,7	17,2
Mitarbeiter im Durchschnitt (nichtfinanzieller Leistungsindikator)	Anzahl	281	268	260

Die Umsatzerlöse liegen innerhalb unserer ursprünglichen Prognose und beinhalten erstmalig die Umsätze unserer amerikanischen Tochtergesellschaft Underberg Sales Corporation. Dabei haben sich die Umsätze im internationalen Geschäft sowie St. Nikolaus (Hubertustropfen) deutlich verbessert. Die Geschäfte mit Handelsmarken wurden weiter reduziert und eine auf Profitabilität fokussierte Vertriebspolitik fortgesetzt. Die Absatzsteigerung ist im Wesentlichen auf die eigene Marke St. Nikolaus zurückzuführen, die Absatzrückgänge bei anderen Eigenmarken überkompensieren konnte.

Gestiegene Energie- und Rohstoffkosten konnten nur teilweise und mit Verzögerung durch bestehende Preisvereinbarungen an den Handel weitergegeben werden.

Das bereinigte EBITDA liegt aufgrund höherer Umsatzerlöse sowie einer geringeren Materialaufwandsquote gegenüber der Prognose über unseren Erwartungen. Das EBITDA ist ein bereinigtes EBITDA. Im Vorjahr wurde das EBITDA um Aufwendungen von Mio. EUR 0,4 bereinigt. Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurde das EBITDA um Aufwendungen von Mio. EUR 1,1 bereinigt, die aus einer Marketingrestrukturierung von Mio. EUR 0,5 sowie einer Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert bei einem assoziierten Unternehmen im Rahmen der Restrukturierung von Mio. EUR 0,6, resultieren.

Die Vorjahresangabe von durchschnittlich 260 Mitarbeiter weicht von der Angabe im Vorjahresabschluss (244 Mitarbeiter) ab, da an unserem Standort in Brasilien für das Vorjahr eine Korrektur erfolgte. Aufgrund dieser Korrektur wurde auch die Prognose der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl des Vorjahres (von 252 auf 268 Mitarbeiter) rückwirkend angepasst. Die Mitarbeiterzahl liegt mit 281 Mitarbeitern über unserer im Vorjahr formulierten, korrigierten Erwartung von 268 Mitarbeitern.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Alkoholsteuer) und der Rohertrag (Umsatzerlöse nach Abzug der Alkoholsteuer, Bestandsveränderung und abzüglich Materialaufwand) haben folgende Entwicklung genommen:

		<u>2025/2026</u>	<u>2024/2025</u>
Umsatzerlöse	Mio. EUR	136,9	134,8
Rohertrag	Mio. EUR	58,8	56,5

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen (exkl. Alkoholsteuer) und Bestandsveränderung) beträgt bei gesunkenem Materialaufwand, höherer Bestandsminderung sowie den vom Brutto-Umsatz abzuziehenden deutlich gestiegenen Alkoholsteueraufwendungen 43,5 % nach 41,9 % im Vorjahr. Bedingt durch Fokussierung im Produktmix und in den Vertriebskanälen, Preiserhöhungen sowie Kostenrückgängen im Materialaufwand konnte die Rohertragsmarge gesteigert werden.

Die Brutto-Umsatzerlöse im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 192,5 haben sich um Mio. EUR 4,2 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Davon resultieren Mio. EUR 3,0 aus der Erstkonsolidierung der Underberg Sales Corporation. Gegenüber dem Vorjahr gibt es im Bereich der Eigenprodukte inkl. Handelsmarken einen Umsatzrückgang von Mio. EUR 1,5 sowie in den Distributionsmarken einen Umsatzanstieg von Mio. EUR 3,0. Die Sonstigen Umsatzerlöse sind von Mio. EUR 6,0 um Mio. EUR 2,7 auf Mio. EUR 8,7 gestiegen. Die Alkoholsteueraufwendungen sind prozentual stärker gestiegen als die zugrunde liegenden Umsatzerlöse. Sie haben sich um Mio. EUR 2,1 erhöht. Dies resultiert insbesondere aus der Veränderung des Produktmixes. Insgesamt sind die Umsatzerlöse von Mio. EUR 134,8 auf Mio. EUR 136,9 gestiegen.

Der Rückgang des Materialaufwands beträgt Mio. EUR 2,0 (-2,5 %) und resultiert aus dem Artikelmix und gesunkener Rohstoffkosten. Der Anstieg der Umsätze beträgt +1,6 %. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung ergibt sich ein leichter Anstieg der Betriebsleistung um Mio. EUR 0,3 (d.s. 0,3 %). Zudem wurden einmalig aktivierte Eigenleistungen von Mio. EUR 0,6 erbracht (im Rahmen der Implementierung SAP S/4HANA), so dass sich die Betriebsleistung i.w.S. um Mio. EUR 1,0 (d.s. 0,7 %) erhöhte.

Das bereinigte EBITDA beläuft sich auf Mio. EUR 12,3 (Vorjahr: Mio. EUR 12,2). Die bereinigte EBITDA-Marge beträgt unverändert 9,0 % wie im Vorjahr. Ohne die Bereinigung beläuft sich das EBITDA auf Mio. EUR 11,2 nach Mio. EUR 11,8 im Vorjahr. Die unbereinigte EBITDA-Marge beträgt 8,2 % nach 8,7 % im Vorjahr.

Während das um Aufwendungen von Mio. EUR 0,5 bereinigte Betriebsergebnis mit Mio. EUR 6,6 um Mio. EUR 0,2 unter dem Vorjahr liegt, hat sich das um Aufwendungen von Mio. EUR 0,6 bereinigte Beteiligungsergebnis inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen um Mio. EUR 0,3 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das negative Zinsergebnis hat sich um Mio. EUR 0,5 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Summe der Bereinigungen (Aufwand) beträgt Mio. EUR 1,1 nach Mio. EUR 0,4 im Vorjahr. Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Gewinnabführung in Höhe von Mio. EUR 5,5, das im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 0,1 gesunken ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um Mio. EUR 0,6 unter dem Vorjahr, was insbesondere an höheren Auflösungen im Bereich der Pensionsrückstellungen im Vorjahr lag.

Innerhalb der weiteren betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten um Mio. EUR 1,1 gestiegen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 1,6 gestiegen, während sich die Abschreibungen kaum verändert haben. Die Personalkosten haben sich insbesondere aufgrund der Lohnentwicklung und dem Mitarbeiteraufbau erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere aufgrund höherer Marketingausgaben sowie höherer periodenfremder Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich bei gestiegenen Beteiligungserträgen und gestiegenen Erträgen aus assoziierten Unternehmen sowie stabilen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen um Mio. EUR 0,2 verbessert. Der Zinsaufwand hat sich dabei um Mio. EUR 0,5 reduziert. Der Zinsertrag ist unverändert und ergibt sich im Wesentlichen aus Zinsen von verbundenen Unternehmen, vor allem aus der Underberg GmbH & Co. KG. Im Geschäftsjahr ist im Beteiligungs- und assoziierten Unternehmensergebnis ein Ergebnis aus assoziierten Unternehmen aus der Peter Zwack & Consorten Handels-AG in Höhe von Mio. EUR 1,9 enthalten (Vorjahr: Mio. EUR 1,8). Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen resultieren vor allem aus der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S und sind durch eine außerplanmäßige Abschreibung um Mio. EUR 0,6 verschlechtert.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf einen Ertrag von Mio. EUR 0,3, während im Vorjahr Aufwendungen von Mio. EUR 0,7 anfielen. Der Ertrag resultiert vor allem aus latenten Steuererträgen von Mio. EUR 1,7 als Folge von latenten Steuern auf Konsolidierungseffekte und einer Anpassung des zukünftigen Steuersatzes bedingt durch gesetzliche Veränderungen.

Das Jahresergebnis der Muttergesellschaft vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG beträgt zum 31. März 2026 Mio. EUR 6,5 (Vorjahr: Mio. EUR 3,6). Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich vor Berücksichtigung der Abführung des Jahresüberschusses der Muttergesellschaft an die Underberg GmbH & Co. KG auf Mio. EUR 5,8 nach Mio. EUR 4,9 im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des mit der Underberg GmbH & Co. KG bestehenden Ergebnisabführungsvertrags der Muttergesellschaft ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von Mio. EUR 0,7 (Vorjahr: Konzernjahresüberschuss Mio. EUR 1,3).

b) Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt neben dem Eigenkapital im Wesentlichen über zwei Anleihen im Gesamtvolumen von Mio. EUR 80,0, mit einer Laufzeit bis Oktober 2028 bzw. Oktober 2030. Die Verzinsung beträgt 5,50% p.a. bzw. 5,75 % p.a.

Zum 31. März 2026 standen dem Konzern insgesamt Bank-Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 5,0 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 5,0 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Zusätzlich wird durch Factoring Liquidität geschaffen. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Der geringste Liquiditätsstand war im Februar 2026.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 7,1. Der operative Cashflow speist sich dabei maßgeblich aus dem um Abschreibungen korrigierten Konzernergebnis vor Ergebnisabführung von Mio. EUR 9,5 und wird vor allem durch eine Forderung auf Rückzahlung von österreichischer Quellensteuer und den Verbrauch von Rückstellungen, u.a. Zahlungen im Rahmen der Abwicklung des Semper Idem Hauses, belastet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 3,0. Er wird im Wesentlichen aus den Zinseinzahlungen von Mio. EUR 3,3 sowie erhaltenen Dividenden in Höhe von Mio. EUR 2,5 bestimmt. Gegenläufig wirken sich die Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen von Mio. EUR 1,3 sowie in das Sachanlagevermögen von Mio. EUR 1,5 aus.

Zinszahlungen (Mio. EUR 5,1) und die Ergebnisabführung von Mio. EUR 6,5 prägen den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von Mio. EUR -11,9.

Der Finanzmittelfonds des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr insbesondere dadurch von Mio. EUR 19,1 auf Mio. EUR 17,7 planmäßig reduziert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 199,3 und liegt damit um Mio. EUR 7,9 unter dem Vorjahr.

Das Konzern-Eigenkapital ist um 2,7 % von Mio. EUR 63,5 auf Mio. EUR 61,8 gesunken. Ursächlich hierfür ist ein negatives Konzernergebnis aufgrund der hohen Ergebnisabführung der Muttergesellschaft an die Underberg KG sowie der Erstkonsolidierung der Underberg Sales Corporation. Trotzdem ist die Eigenkapitalquote auf 31,0 % nach 30,7 % im Vorjahr gestiegen, da die Bilanzsumme stärker rückläufig war.

Das Konzernvermögen besteht zu 38,6 % aus Anlagevermögen und zu 61,4 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird vornehmlich durch immaterielle Vermögensgegenstände sowie die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen geprägt. Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, insbesondere die Gesellschafterin, sowie aus den Vorräten und liquiden Mitteln.

Das Anlagevermögen hat sich von Mio. EUR 78,9 auf Mio. EUR 76,9 verringert. Die rückläufige Entwicklung um Mio. EUR 1,0 bei den immateriellen Vermögensgegenständen ist auf die planmäßige Abschreibung, bei Investitionen – insbesondere in Software – von Mio. EUR 1,3, zurückzuführen. Die Sachanlagen haben sich leicht um Mio. EUR 0,1 erhöht. Die Abschreibungen wurden durch neue Investitionen kompensiert. Die Finanzanlagen in Höhe von Mio. EUR 28,3 liegen um Mio. EUR 1,1 unter dem Vorjahr. Insbesondere aufgrund der Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, durch die Berücksichtigung des laufenden Jahresfehlbetrages sowie eine außerplanmäßige Abschreibung.

Auch das Umlaufvermögen hat sich um Mio. EUR 5,8 reduziert. Während sich die Vorräte um Mio. EUR 1,7 erhöht haben, haben sich gegenläufig insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen um Mio. EUR 6,0 auf Mio. EUR 49,3 reduziert, was insbesondere an der Einbeziehung der Underberg Sales Corporation liegt. Des Weiteren sind die sonstigen Vermögensgegenstände insbesondere aufgrund einer Mietkautionserstattung i.H.v. Mio. EUR 0,5 von Mio. EUR 6,4 auf Mio. EUR 5,7 gesunken.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag Mio. EUR 17,7 und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 1,4 rückläufig.

Auf der Kapitaleseite stellen die Rückstellungen 17,7 % der Bilanzsumme dar, diese sind um Mio. EUR 3,4 gesunken. Während die sonstigen Rückstellungen um Mio. EUR 1,7 gesunken sind, haben sich zudem die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um Mio. EUR 1,8 vermindert. Die Ursache für die Verminderung der sonstigen Rückstellungen ist insbesondere die Abwicklung des Semper Idem Hauses.

Die Verbindlichkeiten nehmen 49,7 % der Bilanzsumme ein. Dabei ist der Ausweis insbesondere durch die Anleihen (Mio. EUR 82,2) geprägt, die gegenüber dem Vorjahr in ihrer Höhe fast unverändert sind. Neben dem Nominalbetrag der Anleihen sind hier auch abgegrenzte Zinsen enthalten. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Mio. EUR 7,4 unverändert sind, sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um Mio. EUR 0,1 gestiegen und die sonstigen Verbindlichkeiten um Mio. EUR 0,2 gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern haben sich um Mio. EUR 0,3 auf Mio. EUR 7,8 vermindert. Die Bankverbindlichkeiten liegen bei TEUR 6.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich planmäßig um Mio. EUR 0,6 verringert.

Die passiven latenten Steuern betragen zum Stichtag Mio. EUR 2,1 (Vorjahr: Mio. EUR 3,8).

d) Investitionen

Die Investitionen betrugen Mio. EUR 2,8, davon entfallen Mio. EUR 1,3 auf immaterielle Vermögensgegenstände (Implementierung SAP S4 HANA); Mio. EUR 0,9 auf Technische Anlagen und Maschinen, Mio. EUR 0,2 auf andere Anlagen sowie Mio. EUR 0,4 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen im Geschäftsjahr 77 %.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2025/2026 betrug im Konzern 281 Mitarbeiter gegenüber 260 Mitarbeiter im Vorjahr.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern und mit starken Marken sind wir ein starker Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, verfolgen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Unternehmensvision 2031. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“, was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Sonstiges

Die Muttergesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Die Muttergesellschaft hat im Juni 2024 einen ungeprüften Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

III. Risiko- und Chancenbericht

Grundsätze des Risikomanagements

Das Mutterunternehmen hat ein individuelles Risikomanagementsystem für alle wesentlichen Bereiche des Konzerns implementiert. Dabei werden insbesondere Risiken in den Bereichen Einkauf, Finanzen, Vertrieb, IT, Logistik, Marketing und Produktion laufend überwacht und analysiert. Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Risiken und Ereignisse können sich dabei inner- und außerhalb des Konzerns ergeben und die Handlungsspielräume des Konzerns oder des Vorstandes einengen und sich damit negativ auf die Entwicklung der Unternehmensziele auswirken. Der Vorstand hat ein Risikomanagementsystem etabliert, welches laufend weiterentwickelt wird und den internen und externen Veränderungen angepasst wird.

Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe bewertet. Für jedes Risiko bestehen eine Schadensbeschreibung sowie Gegenmaßnahmen zur Begrenzung der identifizierten Risiken. Das Risikomanagementsystem findet für alle Konzerngesellschaften Anwendung. Mit den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Daneben erstellt der Konzern monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist der Vorstand in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen wird ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 8 zertifiziert.

Risikobericht

Der Konzern ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Für uns resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte der Konzern nicht in der Lage sein, seine Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Der Konzern ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihm aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Dabei entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Daneben ist der Konzern den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt.

Zudem entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens als Risiken und Chancen auswirken.

Die wesentlichsten Risiken sieht der Konzern unverändert in den Bereichen Finanzen, IT, Marketing und Einkauf.

Refinanzierung der Anleihen/Zinsrisiko (Finanzen)

Die Semper idem Underberg AG ist darauf angewiesen, die bestehende Fremdfinanzierung regelmäßig zu erneuern. Der überwiegende Teil des Fremdfinanzierungsbedarfs wird dabei bislang über Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren über den Markt für Unternehmensanleihen gedeckt. Es können sich Probleme bei der Refinanzierung der Anleihen ergeben. Gründe hierfür können ein schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld, Unruhe an den Kapitalmärkten oder die operative Entwicklung der Gesellschaft und deren Kennzahlen sein. Ein Scheitern der Finanzierung könnte zu einer Insolvenz der Gesellschaft führen. Zusätzlich wird das Zinsänderungsrisiko betrachtet. Aufgrund der geänderten Leitzinspolitik der letzten Jahre ergibt sich für die Gesellschaft ein entsprechendes Zinsänderungsrisiko. Die jüngste Refinanzierung über Mio. EUR 35 mit einem Zinskupon von 5,75 % im Oktober 2024 hat zu einer Steigerung des Zinsaufwands von Mio. EUR 0,6 p.a. geführt.

Die Finanzierung ist bis zur Fälligkeit der nächsten Anleihe im Oktober 2028 gesichert. Zudem führen wir regelmäßig Gespräche mit Banken und Investoren.

Das Risiko aus der Refinanzierung der Anleihen mit einem Zinsänderungsrisiko wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 0,3 bis Mio. EUR 1,0 bewertet.

Ausfall der IT-Systeme intern/extern (IT) und Cybersecurity

Durch Hackerangriffe auf die interne und externe IT-Infrastruktur kann es zu längeren Ausfällen kommen. Dabei liegen Risiken auch in der Abfrage, Manipulation, Löschung und Verschlüsselung von Daten. Die IT-Systeme werden laufend an die neuen Bedrohungsszenarien auch im Bereich der Cyberkriminalität angepasst.

Das Risiko aus dem Ausfall der IT-Systeme und Cybersecurity wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 0,3 bis Mio. EUR 1,0 bewertet.

Wegfall von Prinzipalverträgen (Marketing)

Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Die Vertriebsgebühren stellen für die Gesellschaft neben dem Eigenmarkengeschäft eine wesentliche Ertragskomponente dar. Negative Veränderungen in diesem Bereich wirken sich unmittelbar auf die Ergebnissituation aus und können damit Probleme bei der Erreichung der Planzahlen sein. Die Ausgestaltung der Vertriebsverträge ist sehr unterschiedlich. Dabei gibt es flächenabhängige, umsatzabhängige oder auch fixe Vergütungen. Daneben bestehen unterschiedliche Laufzeiten und Kündigungsmodalitäten.

Das Risiko aus dem Wegfall von Prinzipalverträgen wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Produktions- und Beschaffungsmanagement (Einkauf)

Durch interne und/oder externe zukünftige Entwicklungen und Planungsabweichungen kann es zu Beschaffungs- und Produktionsabweichungen kommen. Hieraus kann sich eine Nichtlieferfähigkeit an die Kunden ergeben oder ein Überstand am Lager.

Das Risiko aus dem Produktions- und Beschaffungsmanagement wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Erhöhung der Alkoholsteuer

Seit März 2026 wird von der Finanzkommission Gesundheit eine Erhöhung der Alkoholsteuer in Deutschland gefordert. Die Erhöhung könnte stufenweise ab 2027 in Kraft treten und die Steuer materiell erhöhen. Dies würde für die gesamte Spirituosen-Industrie in Deutschland gelten, somit auch unsere Hauptwettbewerber. Im Falle der Umsetzung sieht die Gesellschaft deutliche Absatz- und Ergebnisrisiken. Mögliche Hebel zur Kompensation könnten die Einführung von Produkten mit geringerer Grädigkeit, Änderung der Gebindegrößen, Reduktion von Marketingkosten sowie Preisanpassungen und weitere Kostenmaßnahmen sein.

Das Risiko aus der Erhöhung der Alkoholsteuer wird als wahrscheinlich bewertet, das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 2 bis Mio. EUR 6 bewertet.

Investitions- und Wartungsstau (Gebäude)

Neu in die Betrachtung mit aufgenommen wurde das Risiko, dass das Dach unserer alten, ungenutzten Produktionshalle in Rheinberg stark sanierungsbedürftig ist. Teilweise gibt es Undichtigkeiten sowie herabstürzende Teile. Sicherheitsmaßnahmen gegen herabstürzende Teile wurden umgesetzt und ein Sanierungskonzept ist in der Erstellung.

Das Risiko aus dem Investitions- und Wartungsstau (Gebäude) wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine weiteren Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Chancenbericht

Als Chancen bezeichnet der Konzern positive Abweichungen zum Prognosebericht des Konzerns.

Marktbezogene Chancen

Chancen können sich aus der Erschließung neuer Marktsegmente ergeben.

Operative Chancen

Durch konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategien, Erweiterungen im E-Commerce sowie dem Einsatz modernster BI-Systeme können sich weitere operative Chancen und Effizienzverbesserungen ergeben.

IV. Prognosebericht

1. Allgemein

Portfolio-Fokusse und Markenaktivierungen

Im Geschäftsjahr 2026/2027 steht die Marke **Underberg** im Zeichen des 180-jährigen Markenjubiläums. Ziel ist es, die im Vorjahr aufgebaute Markenbekanntheit und das gestiegene Interesse gezielt in Kaufimpulse zu überführen und die Absatzentwicklung nachhaltig zu steigern.

Die Markenführung folgt dabei konsequent einem consumer-zentrierten Ansatz. Zur weiteren Schärfung der Strategie wird eine Marktforschung zu Kaufmotiven und Verwendungssituationen durchgeführt, deren Ergebnisse in die zukünftige Markenführung einfließen.

Der Fokus liegt operativ klar auf den Funnel-Stufen Consideration und Purchase. Entsprechend werden alle Maßnahmen auf die Steigerung der Conversion am Point of Sale ausgerichtet, insbesondere zur weiteren Skalierung von Underberg Espresso Herbstini.

Zentrale Hebel sind eine verstärkte Social-Media-Aktivierung mit Fokus auf Community-Building, gezielte Partnerschaften in relevanten Zielgruppen-Umfeldern – unter anderem im Bereich Darts mit „The Last Flight“ – sowie eine nationale Roadshow zur Generierung von Probierkontakten und zur Aktivierung am Point of Sale.

Weitere Impulse werden durch limitierte Editionen, gezielte Merchandising-Drops sowie die Weiterentwicklung des eigenen Direct-to-Consumer-Kanals gesetzt, unter anderem durch den Launch eines integrierten Underberg-Shops, sowie die Nutzung von Kundendaten intensiviert, um Maßnahmen zielgerichteter und effizienter auszusteuern.

Die Marke **Asbach** wird ihren Kurs nach dem erfolgreichen Turnaround der letzten Jahre konsequent beibehalten und die Position im strategisch wichtigen Cola-Mix-Markt weiter ausbauen. Im Mittelpunkt steht dabei die Fortführung der erfolgreichen Kultausrichtung, die durch eine umfassende Überarbeitung und ganzheitliche Modernisierung der Produktausstattungen von Asbach Uralt sowie der Asbach-Cola Ready-to-Drink-Range visuell untermauert wird. Um die Relevanz in der jungen Zielgruppe weiter zu steigern, wird Asbach die Festival-Präsenz massiv ausweiten; ein besonderes Highlight wird hierbei die neue Partnerschaft mit dem Kult-Festival „Rock am Ring“ sein, welche das emotionale Herzstück der Live-Kommunikation bilden wird.

Flankiert wird dieser Auftritt durch eine groß angelegte, integrierte Musikkampagne mit einem hochrelevanten und reichweitenstarken Künstler, die der Marke zusätzliche kulturelle Strahlkraft verleihen wird. Im Lebensmitteleinzelhandel plant Asbach durch neue Partnerschaften und impulsstarke On-pack-Aktivierungen für deutliche Kaufimpulse sorgen. Zudem wird die Marke das Portfolio durch die Entwicklung von top-getesteten Produktinnovationen gezielt für den Handel erweitern. Durch die Intensivierung der Einsätze des „Asbach-Campers“ und den weiteren Ausbau des Influencer-Netzwerks soll Asbach somit in den kommenden Jahren eine noch stärkere Sichtbarkeit in den Lebenswelten der Millennials und der Gen Z erreichen.

Im Geschäftsjahr 2026/2027 zielt die Strategie auf ein moderates, qualitatives Wachstum durch die Gewinnung neuer Verwender in den Zielgruppen Millennials und Generation Z ab.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Fortführung der **PITÚ**-Modernisierung. Die Kooperation mit dem Rapper Summer Cem unter dem Motto „PITÚ, passt“ soll die Relevanz im RTD-Segment forcieren. Flankierend wird die Marke im Umfeld der Fußball-Weltmeisterschaft 2026 aktiviert, um die Markenbekanntheit emotional aufzuladen.

Bei **XUXU** steht die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung im Vordergrund. Mit dem Launch der Innovation „XOXO (by XUXU)“, einem Strawberry Spritz im RTD-Format, adressiert die Marke zudem gezielt den aktuellen Aperitif-Trend. Parallel dazu werden die Ergebnisse des Marken-Reworks implementiert, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken.

Für **GRASOVKA** gilt es, die Impulse aus dem Relaunch zu kapitalisieren. Durch die kontinuierliche Platzierung in relevanten kulturellen Umfeldern soll die mentale Verfügbarkeit gefestigt und der Absatz in einem herausfordernden Marktumfeld sukzessive wieder aufgebaut werden.

Distributionsmarken

Im Geschäftsjahr 2026/2027 sind weitere Portfolioerweiterungen im Distributionsmarkengeschäft geplant, insbesondere im aktuell unbesetzten Whisky Segment. Durch die Schließung von White Spots im Portfolio wird die Gesellschaft mit einem neuen Premium-Portfolio das Geschäft im E-COMMERCE und Fachhandelsgeschäften dynamisieren können. Zeitgleich werden wir über die Diversa Spezialitäten GmbH mit Whisky im Preiseinstiegsbereich neue Geschäftsfelder erschließen.

2. Allgemeine Marktentwicklung

Verbraucher trinken bewusster, insbesondere junge Zielgruppen aus der Gen Z schauen auf den sogenannten „Intake“ bei Ernährung wie auch Getränken. Ältere Konsumenten, eine durchaus wichtige Zielgruppe für zahlreiche Spirituosenkategorien, agieren ebenfalls bewusster als Generationen zuvor. Das führt in Summe nicht zum kompletten Verzicht, aber wenn die Menschen in Deutschland alkoholische Getränke genießen, dann erwarten sie heute mehr: Convenience, Enjoyment und Taste.

Das Ritual und Momentum, sprich die mit dem Verzehr verbundene Erlebnisse, stehen hoch auf der Agenda der Konsumenten. Dazu kommen in Zeiten, in denen neben erhöhtem Gesundheitsbewusstsein auch die Portemonnaies nicht mehr so prall gefüllt sind, zunehmend geringe Prozent-Grädigkeiten und kleinere Gebindegrößen in den Fokus, die zudem attraktive Preisstellungen ermöglichen.

Zusammengefasst wird heute bewusster genossen und Trends wie beispielsweise das sogenannte ZEBRA-Drinking werden relevanter. Immer mehr Konsumenten beachten auch die sogenannten Drink-Units nach dem WHO-Standard. Mit dem entsprechenden Wissen können Gastronomen ohne Probleme nicht nur mit niedergrädigen Likören sondern auch mit Klassikern wie Underberg wunderbare Drinks für die Sommersaison anbieten, die unter 1 Unit liegen und damit voll dem Zeitgeist entsprechen.

Unser Vermarktungsfokus in 2026/2027 liegt auf den Elementen „Markenerlebnisse, Convenience und Taste“ zu erschwinglichen Preisen, und immer unter dem Motto „verantwortungsvoller Genuss“.

Wir erwarten, dass die Nachfrage nach Spirituosen insbesondere in Deutschland weiter rückläufig bleibt.

3. Geopolitische Unsicherheiten

Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie mögliche Handelskriege, ausgelöst durch die Zolländerungen der USA, führen zu einer hohen Prognoseunsicherheit durch mögliche Effekte auf Lieferketten sowie Rohstoffe und Energiekosten.

4. Einschätzung zur Gesamtentwicklung des Konzerns

Die Entwicklung unseres Absatzvolumens ist geprägt durch unsere Eigenmarken (insbesondere Underberg, Asbach, PITÚ und St. Hubertus-Tropfen), unsere Innovationsfähigkeit sowie die Distributionen und ist abhängig von der Entwicklung des Marktumfeldes sowie der Handelskonzentration.

Für das Geschäftsjahr 2026/2027 rechnet der Konzern deshalb auf Basis der zuvor beschriebenen allgemeinen Entwicklung und unserer Positionierung im Markt und unter Vorbehalt der weiteren Einflüsse durch die Kriege in der Ukraine und dem Nahen Osten und mögliche Erhöhung der Alkoholsteuer in Deutschland mit den nachfolgenden Leistungsindikatoren:

		Plan 2026/2027	IST 2025/2026
Umsatzerlöse			
(excl. Alkoholsteuer)	Mio. EUR	130 - 140	136,9
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	11 - 12	12,3
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	8,0 - 9,0	9,0
Absatz	Mio. l	17,7 - 18,7	17,8
Mitarbeiter	Anzahl	277	281

Im neuen Geschäftsjahr rechnet der Konzern mit einem Umsatz von Mio. EUR 130 bis Mio. EUR 140 bei stabilem bzw. leicht steigendem Absatz. Für das EBITDA (bereinigt) wird bei sinkender EBITDA-Marge (bereinigt) eine Bandbreite von Mio. EUR 11 bis Mio. EUR 12 erwartet. Die genannten Ziele wollen wir mit 277 Mitarbeitern erreichen.

Rheinberg, den 30. Juni 2026

Der Vorstand

Michael Söhlke
CEO

Thomas Mempel
CCO

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzernbilanz zum 31. März 2026

Aktiva			Passiva		
	31.3.2026 EUR	Vorjahr EUR		31.3.2026 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	15.851.000,00	15.851.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.615.366,74	31.557.122,19	II. Kapitalrücklage	56.389.093,24	56.389.093,24
2. Geschäfts- oder Firmenwert	621.348,31	659.526,31	III. Gewinnrücklagen		
	31.236.715,05	32.216.648,50	Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Sachanlagen			IV. Konzernbilanzverlust	27.100.461,44	24.822.069,22
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.950.864,29	10.258.445,43	V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-391.788,78	-377.920,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.089.028,08	4.888.768,91	VI. Anteile anderer Gesellschafter	6.062.446,16	5.493.998,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.728.095,06	1.838.135,25		61.810.289,18	63.534.101,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	593.120,94	229.380,95			
	17.361.108,37	17.214.730,54			
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.325.400,20	3.358.143,12	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.776.788,00	21.527.612,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	24.988.436,90	26.092.081,69	2. Steuerrückstellungen	1.010.158,61	959.923,62
3. Beteiligungen	9.598,96	9.598,96	3. Sonstige Rückstellungen	14.506.561,45	16.222.902,21
	28.323.436,06	29.459.823,77		35.293.508,06	38.710.437,83
	76.921.259,48	78.891.202,81			
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Anleihen	82.203.824,65	82.203.828,65
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.785.775,76	5.626.455,13	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.810,24	12.942,07
2. Unfertige Erzeugnisse	18.596.533,29	18.476.983,41	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.385.553,64	7.414.190,09
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	17.823.113,98	15.397.819,04	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	539.694,59	518.553,58
	41.205.423,03	39.501.257,58	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	85.562,74	41.204,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			6. Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern	7.762.190,72	8.051.001,20
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.325.820,06	7.792.459,75	7. Sonstige Verbindlichkeiten	935.101,49	1.121.968,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	46.368.528,79	52.607.606,46		98.917.738,07	99.363.688,80
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.943.959,82	2.691.012,87	D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.147.239,00	1.720.859,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.699.480,06	6.405.382,59	E. Passive latente Steuern	2.081.904,70	3.788.156,02
	63.337.788,73	69.496.461,67			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	17.707.158,16	19.085.375,29			
	122.250.369,92	128.083.094,54			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	79.049,61	142.946,14			
	199.250.679,01	207.117.243,49		199.250.679,01	207.117.243,49

Semper idem Underberg AG, Rheinberg**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2025 bis 31. März 2026**

	2025/2026 EUR	Vorjahr EUR
1. Brutto-Umsatzerlöse	192.547.135,95	188.319.235,83
2. Alkoholsteueraufwendungen	55.609.428,60	53.508.596,23
3. Umsatzerlöse	136.937.707,35	134.810.639,60
4. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.783.544,16	439,50
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	630.163,26	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.692.044,73	3.273.271,26
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.348.428,15	66.038.683,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.024.844,04	12.318.524,73
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	16.856.288,77	15.831.927,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	2.967.869,88	2.851.250,61
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.676.160,16	3.653.229,26
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.449.092,10	30.887.752,72
11. Erträge aus Beteiligungen	442.383,40	294.605,58
12. Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.905.236,35	1.768.209,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.323.398,56	3.326.128,77
14. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	1.008.946,71	432.184,83
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.236.783,64	5.777.317,56
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-297.881,71	654.207,15
17. Ergebnis nach Steuern	5.876.857,75	5.027.336,21
18. Sonstige Steuern	71.280,68	99.837,03
19. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-6.476.822,56	-3.594.233,70
20. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-671.245,49	1.333.265,48
21. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	311.361,81	359.229,18
22. Verlustvortrag	26.117.854,14	25.796.105,52
23. Konzernbilanzverlust	27.100.461,44	24.822.069,22

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025/2026

Gesetzliche Vorschriften

Die Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem oder Muttergesellschaft) mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 15062 eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringen sind, insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Konsolidierungskreis

In den vorliegenden Konzernabschluss sind gemäß § 294 Abs. 1 HGB alle Tochtergesellschaften durch Vollkonsolidierung einbezogen worden, auf die die Semper idem Underberg AG einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB ausüben kann, soweit eine Einbeziehung nicht nach § 296 HGB unterbleiben durfte. Es wurden sieben (Vorjahr: sieben) inländische und drei (Vorjahr: zwei) ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weiterhin werden die Beteiligungen an drei (Vorjahr: drei) Gesellschaften im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen, soweit eine Einbeziehung nicht nach § 311 Abs. 2 HGB unterbleiben durfte.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2007/2008 50 % der Anteile an der Santa Barbara Spirituosen-gesellschaft mbH, Wilthen, erworben. Die Gesellschaft wird wie im Vorjahr at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3 HGB a.F. mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 31. März 2017 hat die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, (kurz: Underberg KG) ihre Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg, (kurz: H. Underberg-Albrecht) sowie an deren Komplementärin, der H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg, in die Muttergesellschaft eingebracht. Beide eingebrachten Gesellschaften werden danach zu 100 % durch die Semper idem gehalten. Darüber hinaus kontrolliert die Muttergesellschaft somit durch ihre Beteiligung an der H. Underberg-Albrecht die Gurktaler AG, Wien/Österreich, (kurz: Gurktaler) und hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften, die damit zum 31. März 2017 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen waren. Im Rahmen der auf den 31. März 2017 vorzunehmenden erstmaligen Kapitalkonsolidierung waren daher „Anschaffungskosten“ der Beteiligung in Höhe von insgesamt Mio. EUR 66,9 mit dem für Zwecke der Erstkonsolidierung neu bewerteten Eigenkapital der H. Underberg-Albrecht aufzurechnen. Diese „Anschaffungskosten“ ergaben sich dabei mit Mio. EUR 33,5 aus dem Wert der zu diesem Zeitpunkt neu eingelegten Anteile sowie mit Mio. EUR 33,4 aus dem bis zum 31. März 2017 gemäß § 312 HGB nach der sog. Equity-Methode fortgeführten Wertansatz der Beteiligung im Konzernabschluss der Semper idem.

Zum 31. März 2019 hat die Semper idem Underberg AG die Anteile an der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien, von der Underberg KG erworben, die damit zum 31. März 2019 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen war.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2018/2019 25 % der Anteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre//Dänemark, von der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, erworben. Die Gesellschaft wird at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1, 2 und 3 HGB mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre//Dänemark, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 30. März 2022 hat die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG weitere Aktien an der Gurktaler AG, Wien/Österreich, von der Underberg KG erworben. Der Kauf erfolgte über die Verrechnung der Kaufpreisforderung mit noch offenen Verbindlichkeiten der Verkäuferin. Damit erhöht sich die Beteiligungsquote von 55,7 % auf 83,7 %. Der Vorgang wird im Rahmen eines Kapitalvorgangs als Verrechnung der Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verbucht. Der daraus entstandene Unterschiedsbetrag von TEUR 2.150 wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Zum 15. Juni 2023 hat die Semper idem Underberg AG weitere Aktien an der Gurktaler AG, Wien/Österreich, erworben. Mit Erwerb erhöhte sich die Beteiligungsquote unwesentlich. Der Vorgang wird im Rahmen eines Kapitalvorgangs als Verrechnung der Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verbucht. Der daraus entstandene Unterschiedsbetrag von TEUR 10 wurde von der Kapitalrücklage abgezogen.

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Underberg Sales Corporation, New York/USA, auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird die Befreiungsvorschrift des § 296 Abs. 2 HGB für diese Gesellschaft nicht mehr in Anspruch genommen. Demnach wurde die Gesellschaft zum 1. April 2025 erstkonsolidiert. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein Zwischenergebnis von TEUR 1.626, was zur Verringerung der zugegangenen Vorräte führte. Des Weiteren wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung zusätzliche Forderungen und Verbindlichkeiten aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 4.811 eliminiert. Es ergibt sich ein Gesamteffekt aus Erstkonsolidierung von TEUR 729 auf den Konzern-Verlustvortrag zum 1. April 2025. Wesentliche einzelne Effekte der Erstkonsolidierung betragen:

	1.4.2025 TEUR
Vorräte	2.508
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-3.913
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	354
Bilanzsumme	-596
Eigenkapital	-729

	1.4.2025 - 31.3.2026 TEUR
Umsatzerlöse	3.037
EBITDA	476

Wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung wurden Gesellschaften gemäß dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich sämtlich um vollständig bzw. nahezu inaktive Gesellschaften. Sie verfügen über kein wesentliches Vermögen oder wesentliche Schulden. Aus gleichem Grund unterbleibt auch eine Bewertung at-equity.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind auf den Stichtag der Muttergesellschaft erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Erwerbsvorgänge bis zum 31. März 2010 nach der Buchwertmethode. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden danach gemäß der Buchwertmethode den in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenständen (anteilig) zugeschrieben bzw. als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung dem Eigenkapital des Konzerns zugeordnet.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. März 2010 kommt die Neubewertungsmethode zum Ansatz. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Einbeziehung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode erfolgt mit der Buchwertmethode. Für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist, zugrunde gelegt.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden konsolidiert.

Aus ergebniswirksamen Anpassungen der Einzelabschlüsse und Konsolidierungsmaßnahmen sind, soweit erforderlich, aktive bzw. passive latente Steuern gebildet worden. Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern saldiert. Für latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird unverändert ein Steuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden, sofern nicht in Euro aufgestellt, in Anwendung von § 308a HGB auf Euro umgerechnet. Die Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag umgerechnet.

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Markenrechte Asbach werden seit dem 1. September 2012 über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Bemessungsgrundlage für die Abschreibung ist der Buchwert zum 31. August 2012 von TEUR 16.000.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 erfassten Markenrechte im Eigentum der H. Underberg-Albrecht (Pitú, XuXu und Sangrita) sowie der Gurktaler (Gurktaler und Roszbacher) werden ebenfalls über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Die Marken sind bereits seit Jahrzehnten im Markt etabliert und es liegen derzeit keine Indizien dafür vor, dass das Marktumfeld sich signifikant ändert. Auf Grundlage der Markenhistorie und unserer langfristigen Planungen gehen wir daher davon aus, dass die Markenrechte bei den planmäßig durchzuführenden Maßnahmen zur Markenpflege und regelmäßiger Verlängerung des Markenschutzes jeweils grundsätzlich eine nahezu unbegrenzte Nutzungsdauer erreichen können. Da Veränderungen im Kundenverhalten jedoch nicht vollständig auszuschließen sind, haben wir die planmäßige Nutzungsdauer vorsichtig mit einem Zeithorizont von 25 Jahren bemessen, der unserer aktuellen Einschätzung über einen zumindest erreichbaren wirtschaftlichen Nutzungshorizont der Markenrechte entspricht.

Die zum 31. März 2019 erworbenen Markenrechte der Semper idem von der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda. werden über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert eines bereits in den Vorjahren in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens wird unverändert planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 aus der Neubewertung der H. Underberg-Albrecht und der Gurktaler entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 954 werden über 25 Jahre abgeschrieben. Da die geschäftswertbildenden Faktoren betreffend die zum 31. März 2017 erstmals zu konsolidierenden Gesellschaften in engem Zusammenhang mit den durch die Gesellschaften gehaltenen Markenrechten stehen, wurde auch die planmäßige Nutzungsdauer für den Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend bemessen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2019 der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S ergab sich aus der Neubewertung ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.060. Dieser wird seit dem 1. April 2019 planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von zehn Jahren im Rahmen der At-equity-Fortschreibung abgeschrieben. Zum 31. März 2026 wurden aufgrund einer Restrukturierung und voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßig TEUR 318 abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen der At-equity-Fortschreibung ist danach vollständig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 25
Markenrechte	15 bis 25
Geschäfts- oder Firmenwert	10 bis 25
Gebäude, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, soweit zum Bilanzstichtag von einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Finanzanlagen auszugehen ist. Die Gesellschaft verzichtet auf das Wahlrecht, Abschreibungen im Finanzanlagevermögen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorzunehmen. Im Falle eines Entfalls der Gründe für die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt eine Wertaufholung.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips at-equity bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle erkennbaren und latenten Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Es wurde als Rechnungszins der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, von 2,11 % (Vorjahr: 1,94 %) gemäß RückAbzinsV zugrunde gelegt. Des Weiteren wurden für Rentenanpassungen wie im Vorjahr 2,2 % p.a. berücksichtigt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet. Der in der Rückstellungsdotierung enthaltene Zinsanteil wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahren beträgt für diese Pensionsverpflichtungen TEUR -329 (Vorjahr: TEUR -137). Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH & Co. KG wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Semper idem übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 7,7 (Vorjahr: Mio. EUR 8,4), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem getragen werden. Die bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse des Semper-idem-Konzerns wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 2,11 % (Vorjahr: 1,94 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet sowie eine Rentenanpassung von 2,2 % p.a. (Vorjahr: 2,2 % p.a.). Der sich danach ergebende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahre beträgt TEUR -126 (Vorjahr: TEUR -53).

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 134 (Vorjahr: TEUR 81) wurde vom Unternehmen ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern, der die Verbindlichkeit Alkoholsteuer betrifft, entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden in den Einzelabschlüssen mit den entsprechenden unternehmensindividuellen Steuersätzen auf abzugsfähige, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie Verlustvorträge gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Aktive Überhänge werden gemäß dem Wahlrecht nicht angesetzt. Für die Muttergesellschaft werden latente Steuern für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft werden die latenten Steuern beim Organträger bilanziert. Ferner werden latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge gemäß § 306 HGB mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen gebildet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Konzerngesellschaften

Nachfolgend sind alle Unternehmen benannt, die nach § 294 oder § 311 HGB in diesen Konzernabschluss einbezogen werden:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote %
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	100,0
Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG, Erding	100,0
Georg Hemmeter GmbH, Erding	100,0
Rüdesheimer Spirituosenvorbund GmbH, Rüdesheim	100,0
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ¹⁾²⁾
Gurktaler AG, Wien/Österreich	83,7
Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich	41,9 ¹⁾
Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	99,8
Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark	25,0 ¹⁾²⁾
Underberg Sales Corporation, New York/USA	100,0

¹⁾ At-Equity-Konsolidierung

²⁾ Letzter Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens 31. Dezember 2025

Für eine weitere Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB in Anspruch genommen.

Folgende Unternehmen werden wegen ihrer einzeln und insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil Jahresergebnisse und Umsatzerlöse insgesamt im Geschäftsjahr 2025/2026 sowie im Vorjahr weniger als 3 % des Konzernergebnisses bzw. des Konzernumsatzes ausmachten:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2025/2026 TEUR
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0	82,3	5,7
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0	36,3	0,8
H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	502,7	28,2
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	36,4	0,6
J.A. Gilka GmbH & Co. KG, Rheinberg	100,0 ²⁾	102,3	20,5
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0	117,0	9,7
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾	-8,8	-1,9
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0	13,7	-1,0
Pitú Importadora Exportadora GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	58,0	2,6
Sangrita Gewürz- und Kräuterspezialitäten GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	32,3	-4,4

¹⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz der Muttergesellschaft

²⁾ (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg AG phasengleich vereinnahmt

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagengitter in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen entfallen mit TEUR 2.948 auf den Gesellschafter Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, an dem 14,51 % der Anteile gehalten werden.

Nachfolgende Beteiligungen bestehen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Euro Alkohol GmbH, Lüdinghausen	0,1 ¹⁾	55.077,1	5.146,7

¹⁾ Jahresabschluss zum 30. September 2024

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben mit folgenden Ausnahmen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 45.930 (Vorjahr: TEUR 47.323), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von denen TEUR 862 (Vorjahr: TEUR 844) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Geschäftsjahr Forderungen gegen den Gesellschafter Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, in Höhe von TEUR 37.008 (Vorjahr: TEUR 36.443) aus Darlehen und TEUR 8.922 (Vorjahr: TEUR 10.880) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen enthalten. Die verbleibenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 438 (Vorjahr: TEUR 5.284) resultieren wie im Vorjahr aus laufender Verrechnung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen wie im Vorjahr vollständig auf assoziierte Unternehmen. Sie betragen TEUR 2.944 (Vorjahr: TEUR 2.691) und resultieren aus Leistungsforderungen und Zinsen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Semper idem Underberg AG beträgt unverändert EUR 15.851.000,00 und ist in 15.851.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 (lfd. Nr. 1-15.851.000) eingeteilt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG (Bestehen einer Beteiligung nach § 20 AktG)

Wie im Vorjahr hält die Underberg KG 100 % der Aktien an der Gesellschaft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt wie im Vorjahr TEUR 56.389.

Gewinnrücklagen

Der Betrag der Gewinnrücklagen im Konzern in Höhe von TEUR 11.000 entspricht dem der Gewinnrücklagen der Semper idem Underberg AG.

Konzernbilanzverlust

	TEUR
Stand 31. März 2025	-24.822
Erstkonsolidierung der Underberg Sales Corporation	-729
Stand 1. April 2025	-25.551
Übertragung von Gewinnvorträgen an Minderheiten	-566
Konzernjahresfehlbetrag (ohne Minderheitenanteile)	-983
Stand 31. März 2026	-27.100

Aufgrund der Erstkonsolidierung der Underberg Sales Corporation hat sich der Konzernbilanzverlust außerordentlich zum 1. April 2025 um TEUR -729 erhöht.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betragen per 31. März 2026 insgesamt TEUR 19.777 (Vorjahr: TEUR 21.528).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 2.122 (Vorjahr: TEUR 1.692), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.778 (Vorjahr: TEUR 2.496) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 8.893 (Vorjahr: TEUR 10.289).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag der Verbind- lichkeiten TEUR	mit einer Restlaufzeit			durch Grund- pfandrechte/ ähnliche Rechte gesicherte Beträge TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als einem Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR	
Anleihen	82.204	2.204	80.000	0	0
(Vorjahr:)	(82.204)	(2.204)	(80.000)	(35.000)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6	6	0	0	0
(Vorjahr:)	(13)	(13)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.386	7.386	0	0	0
(Vorjahr:)	(7.414)	(7.414)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	540	540	0	0	0
(Vorjahr:)	(518)	(518)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	86	86	0	0	0
(Vorjahr:)	(41)	(41)	(0)	(0)	(0)
Verbrauchssteuern	7.762	7.762	0	0	0
(Vorjahr:)	(8.051)	(8.051)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	935	935	0	0	0
(Vorjahr:)	(1.122)	(1.122)	(0)	(0)	(0)
	98.918	18.918	80.000	0	0
	(99.363)	(19.363)	(80.000)	(35.000)	(0)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Anleihen

Zum Konzern-Bilanzstichtag bestehen folgende ausstehende Inhaberschuldverschreibungen:

Im Oktober 2022 hat die Muttergesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A30VMF2) mit einem Volumen von Mio. EUR 45,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,50 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Oktober 2028. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Oktober 2022.

Im Oktober 2024 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A383FH4) mit einem Volumen von Mio. EUR 35,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihe 2019/2025 (ISIN DE000A2YPAJ3). Von der Anleihe 2019/2025 wurden Mio. EUR 8,1 umgetauscht. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,75 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 2. Oktober 2030. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 2. Oktober 2024.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr den laufenden Verrechnungsverkehr sowie kurzfristige Finanzierungen.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 490) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 112) enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Zwischen der Semper idem und der Underberg KG wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 ein Vertrag zur Lieferung von Kräutermischungen abgeschlossen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.147 (Vorjahr: TEUR 1.721) verteilt vorausbezahlte und grundsätzlich abrechenbare Kellerkosten auf künftige Jahre.

Latente Steuern

Änderungen der latenten Steuern sind insbesondere auf die Änderung des Körperschaftsteuersatzes ab 2028 zurückzuführen.

Passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.869 (Vorjahr: TEUR 2.307) resultieren aus Differenzen im Einzelabschluss der Asbach GmbH zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus der Übertragung von Markenrechten zum 1. Oktober 2005. Der erwartete Steuersatz in den Zeitpunkten des Abbaus der Differenzen beträgt durchschnittlich 25,6 % (Vorjahr: 29,0 %) unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Differenz in einem Einzelabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus Pensionsrückstellungen von TEUR 2.485 (Vorjahr: TEUR 2.824). Die Bewertung der temporären Differenz erfolgt mit den erwarteten Steuersätzen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in den Zeitpunkten des Abbaus der Differenzen von durchschnittlich 24,7 % (Vorjahr: 29,0 %).

Darüber hinaus ergeben sich unter Anwendung des konzernüblichen Steuersatzes von 30,0 % aktive latente Steuern von TEUR 1.205 (Vorjahr: TEUR 465) sowie passive latente Steuern von TEUR 3.902 (Vorjahr: TEUR 4.770) gemäß § 306 HGB aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Unsaldiert ergibt sich hieraus eine Summe von TEUR 5.772 (Vorjahr: TEUR 7.077) passiven sowie von TEUR 3.690 (Vorjahr: TEUR 3.289) aktiven latenten Steuern. Nach Saldierung verbleibt ein passiver Überhang von TEUR 2.082 (Vorjahr: TEUR 3.788).

Haftungsverhältnisse

Der Konzern haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 7,7 (Vorjahr: Mio. EUR 8,4). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Der aus der Umstellung auf das BilMoG zum 1. April 2010 resultierende fortgeschriebene Unterschiedsbetrag wurde in den Vorjahren den Pensionsrückstellungen komplett zugeführt. Somit ergibt sich keine Unterdeckung der Rückstellungen. Aus diesen Pensionsverpflichtungen resultieren zukünftig Zahlungen, da die Semper idem Underberg AG die Underberg GmbH & Co. KG von etwaigen Wertänderungen der Pensionsverpflichtungen (bspw. aus Zinseffekten) freigestellt hat. Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei der originären Schuldnerin nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Der Konzern hat Forderungen in Höhe von TEUR 17.288 (Vorjahr: TEUR 20.250) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Der Konzern behält jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko beim Semper-idem-Underberg-Konzern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2026/2027	2027/2028
	TEUR	TEUR
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren, Werbeverträge	791	676

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Bedeutendste Einzelposition ist der Mietvertrag mit Santa Barbara in Wilthen (TEUR 276 p.a.). Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 1,5 (Vorjahr: Mio. EUR 1,5).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2025/2026 insgesamt Mio. EUR 136,9 (Vorjahr: Mio. EUR 134,8). Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet. Von den Umsatzerlösen wurden Mio. EUR 25,0 (Vorjahr: Mio. EUR 22,2) international erzielt.

Gliederung nach Produktgruppen

	2025/2026	Vorjahr
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenerzeugnisse	143,7	145,2
Handelswaren	40,1	37,1
	183,8	182,3
Sonstige Umsatzerlöse	8,7	6,0
Brutto-Umsatzerlöse	192,5	188,3
Alkoholsteueraufwendungen	-55,6	-53,5
Umsatzerlöse	136,9	134,8

Andere aktivierte Eigenleistungen

Im Rahmen der Umstellung des ERP-Systems auf SAP S/4HANA wurden Eigenleistungen in Höhe von TEUR 630 erbracht. Diese sind Bestandteil der insgesamt aktivierten Anschaffungs- und Herstellungskosten für das ERP-System in Höhe von TEUR 1.270, die unter den immateriellen Vermögensgegenständen („entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“) ausgewiesen werden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 2.692 (Vorjahr: TEUR 3.273) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen von TEUR 1.878 (Vorjahr: TEUR 1.421). Die sonstigen periodenfremden Erträge betragen TEUR 525 (Vorjahr: TEUR 219). Mit TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 1.339) enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge außerdem solche aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 5).

Personalaufwand

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 281 Angestellte (Vorjahr: 260), davon 129 (Vorjahr: 125) gewerbliche Arbeitnehmer und 151 (Vorjahr: 135) nicht gewerbliche Arbeitnehmer. Die Vorjahresangabe von durchschnittlich 260 Angestellten weicht von der Angabe im Vorjahresabschluss (244 Angestellte) ab, da an unserem Standort in Brasilien für das Vorjahr eine Korrektur erfolgte.

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 25).

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.676 (Vorjahr: TEUR 3.653). Die Abschreibungen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen, Marketingaufwendungen und Aufwendungen für Verwaltung. Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 774 (Vorjahr: TEUR 138). Aufwendungen außergewöhnlicher Art und Größenordnung betragen TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 400).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 301 (Vorjahr: TEUR 11).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen

Die Erträge entfallen in Höhe von TEUR 1.903 (Vorjahr: Erträge TEUR 1.768) auf die Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, und in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: Erträge TEUR 0) auf die Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH.

Die Aufwendungen entfallen mit TEUR 1.009 (Vorjahr: TEUR 358) im Wesentlichen auf die Conaxess Trade Beverages A / S. Davon entfallen TEUR 591 auf eine außerplanmäßige Abschreibung des Anteilswerts inkl. der vollständigen Abschreibung eines in einer Nebenrechnung geführten Geschäfts- oder Firmenwerts aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 3.072 (Vorjahr: TEUR 2.672) Zinsen von verbundenen Unternehmen. In den Zinsaufwendungen sind TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 108) Zinsen an verbundene Unternehmen enthalten.

Daneben enthalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 467). Diese betreffen Rückstellungen für Pensionen. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 5.121 (Vorjahr: TEUR 5.311) gezahlt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 437 (Vorjahr: TEUR 224) die Auflösung passiver latenter Steuern nach § 274 HGB, mit TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 170) die Bildung aktiver latenter Steuern nach § 274 HGB sowie mit TEUR 538 die Auflösung aktiver latenter Steuern (Vorjahr: TEUR 283). Im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 werden TEUR 868 (Vorjahr TEUR 281) passive latente Steuern aufgelöst. Darin sind TEUR 588 außerordentlicher Steuerertrag aufgrund der zukünftigen Änderung des deutschen Körperschaftsteuersatzes enthalten. Des Weiteren wurden TEUR 252 aktive latenten Steuern im Zusammenhang mit Konsolidierungsbuchungen gebildet. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen zu den passiven latenten Steuern. Der Ertragsteueraufwand umfasst somit in der Summe latente Steuererträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.218 (Vorjahr: Aufwand von TEUR 184). Die laufenden Steueraufwendungen betragen TEUR 920 (Vorjahr: TEUR 838). Er beinhaltet periodenfremden Steueraufwand in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 18).

Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Der Jahresüberschuss der Semper idem Underberg AG in Höhe von TEUR 6.477 (Vorjahr: TEUR 3.594) wird aufgrund des am 1. April/23. Oktober 1997 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

In dem Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr keine jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Mitglieder des Vorstands

- Michael Söhlke, CEO, Finanzen und Controlling, IT, Personal, Logistik, Einkauf, Produktion und Öffentlichkeitsarbeit, Moers
- Thomas Mempel, CCO, Vertrieb Deutschland, Private Label und International, Marketing, Kanalmanagement und Markenschutz, Neukirchen-Vluyn

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Vorstände wird gemäß § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 681.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Emil Underberg, Ehrenvorsitzender, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Herr Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares, Vorsitzender, Mitglied in verschiedenen Kontrollgremien, München
- Herr Dr. Ludwig Ruder, stellvertretender Vorsitzender, Konzernstrategie Roche, Zürich/Schweiz
- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Frau Frauke Helf, geschäftsführende Gesellschafterin der Gebrüder Rhodius GmbH & Co. KG, Andernach
- Herr Richard Gerhard Lohmiller, ehemaliges Vorstandsmitglied von Kaufland, Bad Rappenau (verstorben am 10. Mai 2026)

Bezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr Bezüge von TEUR 228 für das Geschäftsjahr 2024/2025 von dem Konzern erhalten.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Düsseldorf, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvolumen gliedert sich wie folgt auf:

	2025/2026	2024/2025
	TEUR	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	226	181
<i>davon IT-Migrationsprüfung S/4HANA</i>	<u>41</u>	<u>0</u>
b) Andere Bestätigungsleistungen	0	0
c) Steuerberatungsleistungen	<u>62</u>	<u>133</u>
	<u>288</u>	<u>314</u>

Inanspruchnahme Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichtet die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, auf die Aufstellung von Anhang und Lagebericht sowie auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis 31. März 2026.

Ereignisse nach dem Stichtag

Um das weitere Wachstum bei den Hubertustropfen-Kleinflaschen produzieren zu können, wird am Standort in Rüdesheim in eine neue Abfüllanlage investiert. Am 3. Juni 2026 wurde zur Finanzierung ein Leasingvertrag in Höhe von Mio. EUR 3,2 mit der Deutsche Leasing AG unterzeichnet. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Rheinberg, den 30. Juni 2026

Der Vorstand

Michael Söhlke
CEO

Thomas Mempel
CCO

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

	2025/2026 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Konzernjahresergebnis vor Ergebnisabführung	5,8	4,9
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3,7	3,7
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	-0,1
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-3,4	-1,7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-0,1	-0,6
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3,2	-6,3
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2,4	0,6
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	1,9	2,4
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-1,3	-1,7
Ertragsteuerertrag (Vorjahr: Ertragsteueraufwand)	-0,3	0,7
Ertragsteuerzahlungen	0,0	-1,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7,1	0,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-1,3	-0,1
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,0	0,3
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-1,5	-1,5
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0,0	0,0
Erhaltene Zinsen	3,3	3,3
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	2,5	2,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3,0	4,0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0,0	0,0
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten und Begebung von Anleihen	0,0	26,9
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	0,0	-25,7
Gezahlte Zinsen (-)	-5,1	-5,3
Ergebnisabführung (-)	-6,5	-3,6
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-0,3	-0,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11,9	-8,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1,8	-3,8
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,4	0,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19,1	22,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17,7	19,1
	31.3.2026 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	17,7	19,1

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2025/2026

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Nicht beherrschende Anteile		
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Gewinn-rücklagen TEUR	Konzern-bilanzverlust TEUR	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Konzern-Eigenkapital TEUR
Stand 31.3.2024	15.851	56.389	11.000	-25.796	-77	5.580	62.947
Ausschüttung						-445	-445
Währungsumrechnung					-301		-301
Konzernjahresergebnis				974		359	1.333
Stand 31.3.2025	15.851	56.389	11.000	-24.822	-378	5.494	63.534
Ausschüttung						-309	-309
Übertragung von Gewinnvorträgen an Minderheiten				-566		566	0
Erstkonsolidierung				-729			-729
Währungsumrechnung					-14		-14
Konzernjahresergebnis				-983		311	-672
Stand 31.3.2026	15.851	56.389	11.000	-27.100	-392	6.062	61.810

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2026, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2026 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 3. Juli 2026

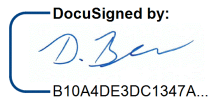
Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

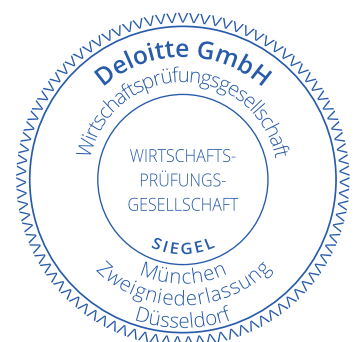
DocuSigned by:

D11F52E66D0F465...

Nicole Meyer
Wirtschaftsprüferin

DocuSigned by:

B10A4DE3DC1347A...

Dirk Becker
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.